

(164-5)

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 7. März 1864.

1. Dem Anton Ohrfandt und Joseph Banka, Besitzer der kärntnerischen Cementfabrik in Eisenkappel (wohnhafte Klagenfurt Nr. 372), auf die Erfindung, aus inländischen Rohstoffen einen Cement, genannt „Kappler Portland-Cement“, zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

2. Den Ewan Leigh und Friedrich Allen Leigh, Mechanikern und Ingenieuren zu Manchester in England, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Cornelius Kaspar in Wien, Mariahilferstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung der Egreniermaschinen und der dazu gehörigen Vorrichtungen, für die Dauer von drei Jahren.

3. Dem Hermann Jhse und Gottlob Kaiser, Beide Ingenieure in Wien, Ersterer Wieden, Favoritenstraße Nr. 5, Letzterer Margarethen, Hasengasse Nr. 3, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Maschine zur Verfertigung der Faßdauben, für die Dauer eines Jahres.

4. Den Isidor Braun's Söhnen, Gußstahl- und Feilenfabrikanten zu Schöndorf bei Böcklabruck in Oesterreich, auf eine Verbesserung, feuer- und einbruchsichere Cassen auch schußfest zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem G. Adolf Hardt, Berg- und Hütten-Ingenieur zu Lüttich in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. V. Trotter, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, Stadt, Trattnerhof, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Siebmaschine zur Verarbeitung von Hanfwerk, für die Dauer von fünf Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Belgien seit dem 26. September 1863 auf die Dauer von zwanzig Jahren patentirt.

6. Dem Vincenz Randuth, Schlossermeister in Marburg, a) auf eine Verbesserung der Construction der feuer- und einbruchsicheren Cassen; b) auf eine Verbesserung der Combinationschlösser in Verbindung mit einer Buchstaben-Combination, jedes für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Samuel Tschelnig, Chemiker in Wien, Josephystadt, Josephystädterstraße Nr. 44, auf eine Verbesserung der Wagenschmiere, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Dem A. Maczyski, Parfumeur in Wien, Stadt, Kärntnerstraße Nr. 26, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Haarpomade, genannt „Boswellig“, für die Dauer eines Jahres.

Am 14. März 1864.

9. Dem Rudolph Hollubeg, Inhaber eines Waaren- und Incassogeschäftes in Wien, Mariahilf, Gumpendorferstraße Nr. 8, und Karl Schmann, Uhrmacher und Mechaniker, Beide in Wien, auf die Erfindung eines mechanischen Control-Apparates zur Personen-Controle für Omnibus und andere Wagen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5 und 9, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst eingesehen werden.

August Gürth hat das ihm ertheilte Privilegium vom 2. März 1861, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Seide aus Pflanzenstoff, laut Abtretungsurkunde vdo. Wien den 29. Februar l. J., an Joseph Vöbl, Druckfabrikanten in Wien, übertragen.

Gleichzeitig wurde dieses Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Diese Privilegiumsübertragung und Verlängerung wurde vorschristsmäßig einregistrirt.

Vom k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft. Wien am 21. März 1864.

(316-3)

Nr. 259 L. P. G.

**Konkurs-Ausschreibung.**

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Kärnten ist eine Kanzlistenstelle mit dem Gehalte von 367 fl. 50 kr. öst. W. und dem Rechte der Gradualvorrückung in den Gehalt von 420 fl. öst. W. erledigt.

Bewerber haben ihre vorschristsmäßig belegten Gesuche, in welchen sie sich insbesondere über die Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, wenn sie aber noch bei keiner Behörde in Verwendung stehen, im Wege der Bezirksbehörde ihres Aufenthaltsortes bis längstens

10. September 1864

an die k. k. Personal-Landes-Commission zu leiten.

Auf disponible Beamte wird bei dieser Besetzung vorzugsweise Bedacht genommen.

k. k. Landes-Commission für Personal-Angelegenheit der gemischten Bezirksämter.

Klagenfurt am 10. August 1864.

(315-2)

Nr. 2254.

**Jagdverpachtung.**

Bei dem gefertigten Bezirksamte wird am 6. September l. J., Vormittags 10 Uhr, die Verpachtung der Jagd der Ortsgemeinde Salloch für die Zeit vom 6. September l. J. bis zum 30. Juli 1870, stattfinden.

k. k. Bezirksamt Stein am 17. August 1864.

(320-2)

**k. k. Dienstpferde**

werden am 27. d. M. am hiesigen Jahrmarktplatze plus offerenti verkauft.

(1632-2)

Nr. 4134.

**Konkurs**

über das Vermögen des gewesenen Handelsmannes Anton Baumann aus Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte no immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des gewesenen Handelsmannes Anton Baumann aus Laibach der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

31. Oktober 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massavertreter aufgestellten Dr. Dskar Pongraz unter Substituierung des Dr. Julius v. Wurzbach bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben; in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangs-

benannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgebracht wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ohngeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

7. November 1864,

dann jene zur Wahl eines provisorischen Konkurs-Masse-Verwalters, und wegen Zugestehung der Rechtswohlthat der Befreiung von der Personal-Exekution auf den

19. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 23. August 1864.

(1635)

Nr. 1493.

**Firma-Protokollirung.**

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt macht bekannt,

daß über Einschreiten des Herrn Ludwig von Kuschel von Wien, Eigenthümers einer Zinkschmelz-Hütte nächst Kermel im Bezirke Ratschach, dessen von ihm zu führende Firma:

**Gewerkschaft Johannesthal von L. Kuschel,**

so wie die dem Gewerksdirektor Herrn Albert Ruttner von Grünberg ertheilte Procura, nach welcher er zeichnen wird:

„Pr. pr. Gewerkschaft Johannesthal von L. Kuschel

A. Ruttner v. Grünberg, m./p. Gewerksdirektor.“

unter Einem im dießgerichtlichen Handelsregister eingetragen worden sei.

Neustadt am 16. August 1864.

(1610-1)

Nr. 2484.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gerschl von Kleinlaschitz als Nachhaber des Anion Sternad von Edenskavaß, Letzterer Erbe nach Maria Polonzhitz, gegen Johann Jellenz junior von Kompole Haus-Nr. 18 wegen, aus dem Urtheile vdo. 13. Dezember 1853, Z. 6140, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rkf.-Nr. 135 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im

gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2188 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Bornahme derselben die einzige, dritte und letzte Feilbietungstagsatzung auf den

20. September 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität in Kompole mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 20. August 1864.

(1612-1)

Nr. 2382.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Johann Verschbal von Slogajne.

Von dem k. k. Bezirksamte Klaffenfuß, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Mai 1864 mit Testament verstorbenen Johann Verschbal von Slogajne eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

12. September l. J.,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Klaffenfuß, als Gericht, am 24. Juli 1864.